

LÖTSCHENTALER MUSEUM : JAHRESBERICHT 2006

1 Allgemeines und Organisation

Das Jahr 2006 stand ganz im Zeichen des Projekts *Tracht tragen. Appenzell Lötschental überall*. Umfang und Bedeutung dieses Projekts brachten es mit sich, dass von ihm direkt oder indirekt sämtliche Aktivitätsbereiche des Museums betroffen waren.

Team '06

Konservatorischer Dienst: Thomas Antoniotti, Rita Kalbermatten-Ebener
Empfangs- und Aufsichtsdienst / Abwärtsdienst und Reinigung: Johann Bellwald
Führungen: Konservatorenteam und Caroline Kronig-Werlen
Inventar: Konservatorenteam und Franziska Werlen
Webmaster: bis Juli 06 Markus Bellwald; ab August 06 Fabian Perren

Finanzen

Das Projekt *Tracht tragen* führte zu ausserordentlichen Mehrausgaben, die allerdings teilweise in langfristig nutzbare Einrichtungen flossen. Das Projekt *Tracht tragen* generierte im Übrigen markante zusätzliche Einnahmen. Die unabdingbare finanzielle Basis stellten aber auch 2006 die Beiträge der vier Gemeinden sowie die Freiwilligenarbeit dar.

Aussenraum

Die Planung für die Neugestaltung des Aussenraums konnte abgeschlossen werden (Architekt Bernard Werlen), so dass es 2007 an die Realisierung gehen kann. Das Projekt erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kippel, der Pfarrei, dem Kulturverein *Chiipf* und dem Altersheim.

2 Sammlung

Magazin

Der vollständige Abbau der Dauerausstellung und von zwei Sonderausstellungen brachte grössere Umstellungen im Sammlungsmagazin mit sich.

Neueingänge

Auch 2006 konnte die Sammlung um zahlreiche Neueingänge erweitert werden; dies vor allem dank zahlreicher Schenkungen. Erwähnt seien insbesondere:

3 Frauenhutgarnituren, *Kres* und 1 besticktes Hutband (Geschenk Xaveria Ebener, Blatten)

Chleid und Foto von Paulina Bellwald (Geschenk Lydia Kalbermatten-Bühler, Blatten)

Schurz und Tschoop (Geschenk Rita Kalbermatten-Ebener, Blatten)

Undrschurz (Geschenk Rosa Henzen-Kalbermatten, Blatten)

Drilchkleidung (Depositum Hans-Peter und Maria Bart-Bellwald, Baar)

Strickjacke, hergestellt in Wiler (Geschenk Agnes Kalbermatten-Ebener, Blatten)

Bettdecke (Geschenk Werner Bellwald, Ried)

Alte Uniformen der Musikgesellschaft „Alpenrose“ Kippel (Geschenk MG Alpenrose)

Mehrere Jahrgänge aus den 1930er Jahren der illustrierten Zeitschrift „Der Sonntag“ (Geschenk Tony Bellwald, Winterthur)

Dokumentation mit Fotos von Berichten des *Walliser Boten* (Geschenk Walter Jaggy, Kippel)

Kompletter Satz SAC-Jahrbücher

Fahrbare Schmiede von Felix Blötzer, 1907-1981, Ferden (Geschenk Ignaz Blötzer, Ferden)

Rückentraggabel (Geschenk André Murmann, Kippel)

Wallfahrtandenken Lourdes (Geschenk Rita Kalbermatten-Ebener, Blatten)

Wirtshaus-Leuchtreklame „Tschäggättäpub / Gurtenbier“ (Geschenk Heinrich Rieder, Wiler)

Grabschmuck (Geschenk Therese Ebener, Kippel)

Medizinische Geräte aus Arztpraxis (Geschenk Holger Gelpke, Kippel)

Gewehrlauf, gefunden im Gebiet „Bäzlerfriidhof“ (Geschenk A. Jaggy / J. Murmann, Kippel)

Die Maskensammlung konnte um eine Traglarve von Robert Tannast, Kippel, erweitert werden. Als Gönner übernahm Ernest Roggli, Kippel, die Finanzierung. Weiter wurden dem Museum von Monica Albisser, Münchenbuchsee, zwei Souvenirmasken geschenkt.

Der Bereich *Kunst / Kunsthandwerk* konnte um vier ausserordentlich wertvolle Objekte erweitert werden, deren Finanzierung durch die Stiftung Osterlamm Brig übernommen wurde: Uli Wirz: Stummer Sänger; Christoph Heynen: Tre Triegel; Domenica Volken-Ritler: Interpretation Tracht; Anastasia Rieder-Gagua: Interpretation Tracht.

Die Sammlung Kunsthandwerk wurde zudem ergänzt durch einen einmaligen Bestand von Einlegearbeiten von Ernst Grünig aus den 1930er Jahren: acht Bildtafeln und ein Arzneikästchen, alle mit Löttschentaler Motiven (Kauf, Geschenk, Depositum).

Als wichtige Eingänge zu erwähnen sind sodann die beiden Plakatsammlungen von Jakob Bellwald, Kippel, und Ignaz Bellwald, Kippel. Jakob Bellwald schenkte dem Museum überdies eine ganze Reihe weiterer Objekte (Ablasskreuz, Musikantenmütze um 1960, „Puggel“ usw.), ebenso Ignaz Bellwald (religiöse Zeitschriften und Drucksachen, Bücher, bäuerliche Geräte usw.).

Restaurierung / Konservierung

Das Atelier Furrer restaurierte zwei Einlegearbeiten von Ernst Grünig.

Im Hinblick auf die Ausstellung *Tracht tragen* wurden zahlreiche Textilien von Rita Kalbermatten fachgerecht gereinigt und wo nötig repariert. Die Beratung durch Sabine Sille, Textilrestauratorin, erlaubte zudem die präzisere Datierung von Beständen (z. B. mehrere Schultertücher aus dem späten 18. Jahrhundert).

Dokumentation und Forschung

Die Neueingänge wurden inventarisiert. Der Grossteil der Arbeit wurde von Franziska Werlen geleistet. Für das Inventar wurde ein neues Programm angeschafft, in das sich auch digitale

Bilder integrieren lassen. Die Bibliothek konnte um zahlreiche Neueingänge ergänzt werden (alles Schenkungen).

Die Projekte 2006 des Museums im Rahmen von *Museumsnetz Wallis* galten dem Spannungsfeld Tradition – Innovation. Ein erstes Projekt bildete die Ausstellung *Tracht tragen. Appenzell Lötschental überall* (mit Publikation). Das Projekt berücksichtigte auch Sammlungsbestände des Kantonalen Museums für Geschichte und des Kantonalen Kunstmuseums. Mehrere dokumentierte Ausstellungs- und Katalogobjekte wurden in die Webseite der Vereinigung der Walliser Museen eingespeist. Im Übrigen arbeitete das Museum kontinuierlich an seinem Schwerpunktthema Volkskunst, Kunsthandwerk und Alltagsästhetik. Dieses Thema eignet sich besonders gut zur Erforschung der komplexen Beziehung zwischen Tradition und Innovation. In diesem Zusammenhang wurde auch das Projekt „Einrichtung eines Kunstraums zum Thema Wandel im Berggebiet“ entwickelt.

Leihverkehr

Der Grossteil des Leihverkehrs bezog sich selbstverständlich auf die Leihgaben ans Museum Appenzell (ca. 50 Objekte).

Walliser Reb- und Weilmuseum: vier Weinfässchen für ein Forschungsprojekt zum Thema Weinfässchen (*Butillini*) im Wallis.

3 Publikum / Ausstellung / Vermittlung

Zum dritten aufeinander folgenden Mal konnten die Publikumszahlen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Doch liegt man nach wie vor weit hinter den Spitzenwerten der 1980er Jahre zurück.

Ausstellungen

31. Dezember 2005 – 14. April 2006: „Neujahrskarten 1895-1995“

1. Juni – 31. Oktober: „Tracht tragen. Appenzell Lötschental überall“

Tracht tragen. Appenzell Lötschental überall

Der Untertitel des Projekts weist darauf hin, dass es darum gehen sollte, das Thema Tracht vergleichend und exemplarisch abzuhandeln: Zwei spektakuläre Trachtenregionen sollten vor dem Hintergrund grösserer Zusammenhänge und grundlegender Fragestellungen präsentiert werden. Dies mit der Absicht, auch im Regionalmuseum zu Aussagen zu gelangen,

- die über lokale Partikularismen hinausweisen,
- die historische Tiefe und geografische Breite beanspruchen können,
- die vom Lokalen zum Überregionalen verweisen, aber auch vom Globalen zum Lokalen.

Ein wichtiges Anliegen dieses Projekts war sodann der Gedanke der Vernetzung. Der regionale Vergleich sollte den Blick auf vermeintlich Bekanntes schärfen und die vergleichende Perspektive zu neuen Einsichten führen, wie sie bei der Konzentration auf einen einzigen Ort kaum möglich sind. Ein wichtiges Ziel der Kooperation lautete also Erkenntnisgewinn sowohl für die museale Forschung wie auch für das Publikum. Dabei wurde auch mit Beständen aus Drittmuseen gearbeitet (Schweizerisches Landesmuseum Zürich, Museum der Kulturen Basel, Historisches Museum Basel, Bernisches Historisches Museum, Kantonales Museum für Geschichte Sitten, Kantonales Kunstmuseum Sitten, Kunstmuseum St. Gallen, Historisches Museum Herisau). Diese neue Form der Zusammenarbeit – kleinere Häuser in den Regionen arbeiten forschend und ausstellend mit Kulturgut aus ihrem Umfeld, welches in grossen, überregionalen Museen verwahrt wird – stellen ein Modell dar, welches für die Schweizerische Museumslandschaft zukunftsweisend sein könnte. Die Auflagen mit solchen Austauschprojekten verbunden sind, stellen allerdings für kleinere Häuser eine erhebliche Hürde dar.

Integriert in die Ausstellung in Kippel war das Schulprojekt der 5. und 6. Klasse Kippel / Ferden mit den Lehrerinnen Christel Willa und Cornelia Ritler. Die Klasse gestaltete ihre eigene Ausstellung in der Ausstellung, wobei sich die beiden Ausstellungen dialogartig gegenüber standen. Die Schulausstellung entstand im Rahmen des Interreg-Projekts „Walser Alps“ (Leitung Hans Steffen).

Vorträge im Zusammenhang mit der Ausstellung „Tracht tragen“

Thomas Antoniotti, „Kooperation beginnt beim Forschen. Das Projekt Appenzell Lötschental überall“, *Internationales ICOM-Bodenseesymposium 2006: Das Museum als Ort des Wissens*, Schaffhausen 21.-24. Juni 2006.

Birgit Langenegger, Thomas Antoniotti: *Tracht tragen. Appenzell Lötschental überall*, Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, Appenzell, 9. September 2006.

Das Projekt wurde zudem vorgestellt anlässlich von Vorträgen: Forum Chercheurs Valais, Sion 19. Jan. 2005; Universität Lausanne, 28. Nov. 2005; Tagung der regionalen Museumsverbände in Bellinzona 24. Okt. 2005; VMS Grundkurs Museumspraxis, Kippel, 9. Dez. 2005.

Publikationen

Thomas Antoniotti: „Kleidung im Bild: ein Indikator für gesellschaftlichen Wandel?“, *Enquête photographique en Valais 1989-2005*, Martigny 2005, 70-71.

Thomas Antonietti: „Eine Lötschentaler Mädchentracht“, *Kunst + Architektur in der Schweiz*, 2006/2, 48-51.

Birgit Langenegger, Thomas Antonietti: *Tracht tragen. Appenzell Lötschental überall*, Baden 2006.

Birgit Langenegger, Thomas Antonietti: „Appenzell Lötschental überall“, *Tracht und Brauch*, 2/2006, 14-15.

Thomas Antonietti, Birgit Langenegger: „Zwei Museen spannen zusammen. Appenzell Lötschental: Ein Vergleich“, *Schweizer Volkskunde*, 3/2006, 73-75.

Thomas Antonietti, „Die Macht der Schweizer Tracht“, *Passagen. Pro Helvetia Kulturmagazin*, 42/2006, 32-34.

Thomas Antonietti, „Industriegeschichte als Momentaufnahme“ (Lötschental-Alusuisse), *Ein industriefeindliches Volk? Fabriken und Arbeiter in den Walliser Bergen*, Baden 2006, 367-378.

Hans Steffen, „Jugendprojekt Kippel, Lötschental: Kleider und Trachten“, *Wir Walser* 2/2006, 42.

Franziska Dürr, David Vuillaume, *Kinder und Jugendliche im Museum*, Baden 2006, 40-41.

Medien

Walliser Bote 12.11.05; 27.12.05; 3.1.06; 18.2.06; 16.5.06; 23.5.06; 6.6.06; 24.7.06; 12.8.06; 18.8; 21.8; 14.9; 4.10; 9.10; 10.10.

Kleine Museumszeitung (Kantonsmuseen Sitten), Nov. 05; Mai 06; Okt. 06.

Lötschental informiert..., April 06; November 06.

Lötschental Lauchernalp, Sommer 2006.

Bergluft, Sommer 06.

Coopzeitung, 23.5.06.

Appenzeller Volksfreund, 8.6.06.

Migros Magazine, 19.6.06.

Migros-Magazin, 7.8.06.

L'Alpe, Grenoble, 33/2006.

Radio DRS 2, Radio Suisse Romande, Radio Rottu (3x), TV VS1.

Werbung

Für die Sommerausstellung wurde zusammen mit dem Museum Appenzell ein kombinierter Leporello für Plakat und Einladung produziert. Die Werbung erfolgte primär über Plakatierung, Medienarbeit, Versände und Streuung von Prospekten. Auf Inserate wurde weitgehend verzichtet.

Das Museum machte bei verschiedenen Aktionen touristischer Anbieter mit (Couponbüchlein von Lötschental Tourismus, Card der MGB usw.).

Animation

Am 9. Dezember 2005 fand in Kippel der Schlußtag des Grundkurses Museumspraxis des Verbandes der Museen der Schweiz statt. Das veranstaltende Museum des Schlußtags wird jeweils durch die Kursteilnehmer selber bestimmt. Die Präsentation von Kursteilnehmerin Rita Kalbermatten wusste offenbar zu überzeugen. Anhand des Sammlungskonzepts und ausgewählter Tätigkeitsbereiche des Lötschentaler Museums wurden wichtige Kursinhalte noch einmal durchgespielt.

Das Silvester Event „Vernissage um Mitternacht“ stiess auf ein sehr positives Echo. Der Anlass verstand sich gleichzeitig als Werbeaktion für den Winterbetrieb des Museums.

Am 22. Februar referierte Franziska Werlen unter dem Titel „Auf der Suche nach Licht“ vor einem zahlreichen Publikum über Albert Nyfeler als Fotograf.

Ausserordentlich viel Publikum fand sich an der Vernissage vom 3. Juni. Und auch die Kindervernissage vom 20. Mai war sehr gut besucht.

Weitere Veranstaltungen:

26. Juli: Filmabend „Der Strohhut“ und „Vom Werktagshut zum Festtagshut“, 52 Personen.

1. August: Filmnachmittag, 172 Personen.

19. August: Appenzeller Tag, 65 Personen.

27. August: Zitherduo Appenzell (während den üblichen Öffnungszeiten)

20. September: Domenica Volken und Anastasia Rieder kommentieren ihre modischen Trachteninterpretationen, 50 Personen
30. September: Handwerkerinnentag im Museum Appenzell (mit Domenica Volken, Cecil Bellwald, Cordula Ritler, Caroline Kronig)
8. Oktober: Tracht tragen – Identität wahren? Gesprächsrunde über das Schulprojekt (Bilanzveranstaltung mit 20 Projektbeteiligten und Interessierten)
14. Oktober: Fashion Revival. Das Regionalteam der Taljugend präsentiert Modestile von früher (während den üblichen Öffnungszeiten)
28. Oktober: Weberinnentag der IG Weben Schweiz
29. Oktober: Filmnachmittag Appenzell-Lötschental (während den üblichen Öffnungszeiten)

Website

Gleichzeitig mit dem Wechsel des Webmasters (Fabian Perren, Brig) wurde die Homepage des Museums vollständig neu gestaltet. Mittels Passwort kann nun das Museumsteam selbständig Texte und Bilder eingeben. Ein ganz herzlicher Dank geht an Waltraut und Markus Bellwald, die die Homepage aufgebaut und bis zum August 2006 betreut haben. Ein grosses Kompliment verdienen sodann Fabian Perren und Pascal Brogle, dank deren Kompetenz das Lötschentaler Museum als erstes Walliser Museum eine Webseite anbieten kann, auf der sowohl Sammlungsbestände wie auch kurzfristige Aktualitäten abrufbar sind.

4 Austausch und Vernetzung

Museumskommission

Die Museumskommission als Koordinationsorgan des Museums traf sich im Mai zu einer Sitzung. Die Präsenz an den Sitzungen ist jeweils sehr bescheiden. Andererseits arbeiten die Kommissionsmitglieder in ihren jeweiligen Chargen sehr aktiv im Museum mit. Deshalb wurde beschlossen, die Kommission in dieser Form aufzulösen und von Fall zu Fall mit Arbeitsgruppen zu operieren.

Förderverein

Mit dem neuen Vorstand intensivierte sich die Zusammenarbeit zwischen Förderverein und Museumsteam. Das Museum wird in Zukunft vermehrt Angebote speziell für die Mitglieder des Fördervereins und des 100er Clubs schaffen. Der Förderverein finanzierte u. a. die wichtige Anschaffung eines Laptop mit Zubehör.

Kooperationen

Die Partnerschaft mit den Kantons- und andern Regionalmuseen im Rahmen von *Museumsnetz Wallis* wurde weiter gefestigt. Die intensive Zusammenarbeit mit dem *Museum Appenzell* könnte später eine Fortsetzung in anderer Form finden.

Dienstleistungen

Ausbildungsgang „Wanderleiter“: Halbtägiger Kurs am 1. Juli im Museum.

Museum Iséables: Beratung für institutionelle Reorganisation des Museums sowie Dokumentationsmaterial für eine Ausstellung zum Thema Dorfbrände.

IG Weben Schweiz: Organisation des Weberinnentags in Kippel.

Aus- und Weiterbildung

Die Inventararbeiten durch Franziska Werlen, Studentin an der Universität Fribourg, erfolgten erneut in Form eines Praktikums. Das Museumsteam nahm an mehreren Weiterbildungen des Verbandes der Museen der Schweiz VMS und der Vereinigung der Walliser Museen teil.

5 Ausblick

Das Publikumsinteresse ist zunehmend abhängig vom Zusatzprogramm, welches das Ausstellungsangebot erweitert (Events). Besucherorientierung ist deshalb auch für das Lötschentaler Museum ein Gebot der Stunde. Entsprechenden Erwartungen gerecht zu werden, erfordert einen beachtlichen Mehraufwand; gilt es doch, dabei die ganzheitliche Wahrnehmung der Museumsaufgaben nicht aus den Augen zu verlieren: Das Museum hat den gesellschaftlichen Auftrag, das kulturelle Erbe zu sichern, zu dokumentieren und an eine nächste Generation weiterzugeben.

November 2006
Thomas Antoniotti
Rita Kalbermatten-Ebener